

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Biographien**

**Heidelberg, 1.1875 - 6.1901/10(1935); mehr nicht digitalisiert**

Grimm, Albert Ludwig

**urn:nbn:de:bsz:31-16275**

### Albert Ludwig Grimm.

Den 19. Juli 1786 zu Schluchtern bei Heilbronn als Sohn eines Pfarrers geboren, studierte Grimm Theologie und Philologie in Tübingen und Heidelberg und wurde nach Vollendung seiner Studien Hauslehrer bei dem Kirchenrath Schwarz in Heidelberg. 1807 kam er als erster Lehrer an das Pädagogium zu Weinheim und wurde, nach dessen Erweiterung zur höheren Bürgerschule, Vorstand derselben, in welcher Stellung er bis zu seiner Pensionirung (1854) verblieb. Während dieser Zeit war er zweimal Bürgermeister in Weinheim und wiederholt Abgeordneter der zweiten Kammer. Während der Landtage von 1825 und 1828 bildete er mit Duttlinger und Föhrenbach die Opposition. In den dreißiger Jahren war er Secretair der Kammer und schloß sich der gemäßigten Fortschrittspartei an. Im April 1854 zog er nach Baden, wo er bis zu seinem Tode (am 1. Dezember 1872) in stiller Zurückgezogenheit seine Tage verlebte. Literarisch war Grimm eifrig und erfolgreich auf dem Gebiete der Jugendschriften thätig. Seine Bearbeitungen von Tausend und Eine Nacht (1819 zuerst und seither in 4 Auflagen erschienen), von den Sagen der Griechen und Römer (3. Auflage 1865), von deutschen Sagen und Märchen (1866), von den persischen Märchen, von Tausend und Einem Tag (1869), von Hauff's Märchen (1870) sind vielgelesene Schriften. Er hat außerdem auch selbst Märchen und Fabeln geschrieben. Ebenso stammt eine „Beschreibung der Bergstraße, des Odenwaldes und der Neckargegenden“ aus seiner Feder. — Hofrath Grimm entwickelte eine anerkannterwerthe Thätigkeit als Mitglied des Kirchengemeinderathes in Baden und als Ausschußmitglied der Diöcese Karlsruhe. Eine seltene geistige Frische blieb ihm bis in sein hohes Alter gegönnt. (Vgl. R. Z. 1872, No. 293.)

W.

### Ludwig von Grolman,

am 20. Dezember 1775 in Gießen geboren, wo sein Vater Oberappellationsgerichtsath war, trat sorgsam erzogen, nach gründlicher, durch schneidigen Lerneifer erweiterter wissenschaftlichen Vorbildung, in holländische, dann in landgräflich hessische Militärdienste und 1803 als Premierlieutenant in badischen Dienst, wurde 1804 zum Generalstab versetzt und Adjutant des Erbprinzen, 1805 zum Stabscapitaine, 1808 zum Major im Regiment v. Harrant befördert, im gleichen Jahre Flügel-Adjutant, 1810 Oberstlieutenant und General-Adjutant der Infanterie. Er machte die Feldzüge 1805 (s. d. N. v. Harrant) 1806 und 1807 gegen Preußen und Schweden (vgl. d. N. v. Glosmann), 1808 und 1809 gegen Spanien (vgl. d. N. v. Neuenstein) mit und wurde 1812 Chef des Generalstabs der zum Kriege gegen Rußland mobil gemachten badischen Brigade. Es war eine schöne fast ganz aus kriegsgeübten Soldaten und Officieren bestehende, gleichberechtigt in die französischen Reihen eintretende Truppe, gegen 7000 Mann, den feurigen 19jährigen Grafen Wilhelm von Hochberg an der Spitze. Das Infanterie-Regiment Erbgroßherzog war mit 2 Geschützen schon im März 1811 ausmarschirt und nach längerem Aufenthalt in Magdeburg und Stettin am 4. November in Danzig eingetroffen. Die übrigen Truppen folgten vom 4. resp. 12. Februar 1812 ab, und wurden nach längerer Cantonirung in Mecklenburg und Pommern zu Besatzungen in den Weichselfestungen verwendet. Beim Vorrücken der großen Armee über den Niemen folgte das 1. Bataillon des Regiments No. 2 mit 2 Geschützen dem Kaiserlichen Hauptquartier bis Moskau (Einzug daselbst am 14. September), die übrigen Truppen (6 Bat. 4 Esc. 8 Gesch.), mit bergischen Abtheilungen die 1. Division Dändels des IX. (Reserve) Armeekorps unter Marschall Victor bildend, in dessen leichter

Badische Biographien. I.